



PROF. DR. HANS-PETER MAYER  
MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Brüssel, 6. Dezember 1999

## **Pressemeldung 10/99:**

### **Eine vertane Chance zur Globalisierung in geordneten Bahnen Der Europaabgeordnete Prof. Dr. Hans-Peter Mayer zum Scheitern der WTO- Verhandlungen in Seattle**

Die Minister aus den 134 Mitgliedstaaten der Welthandelsorganisation (WTO) konnten sich am vergangenen Wochenende in Seattle nicht auf einen gemeinsamen Rahmen für eine weitere Runde von Handelsliberalisierungen einigen. Wegen unüberwindbarer Gegensätze und akuten Zeitmangels wurden die Verhandlungen suspendiert. Dazu erklärte der Europaabgeordnete aus dem Oldenburger Raum, Hans-Peter Mayer:

„Der Ausgang der Ministerkonferenz der WTO-Staaten kommt einem Fiasko gleich. Die vergangenen Verhandlungsrunden hatten mehr Erfolg, weil es vor allem um Zölle und nichttarifäre Handelshindernisse ging. In Seattle sollten auch Handelsbarrieren auf der Tagesordnung erscheinen, die in den nationalen Wirtschafts- und Strukturpolitiken wurzeln und daher handfeste innenpolitische Interessen berühren. Und hier sind die großen Wirtschaftsblöcke offensichtlich noch nicht weit genug, die offensichtlichen Vorteile, die ein liberaler Handel für die Volkswirtschaften in struktureller und arbeitspolitischer Hinsicht bringt, vor die nationalen Interessen zu setzen.

Das Scheitern wird von den Nichtregierungsorganisationen in Deutschland und bei uns im Oldenburger Raum, die schon im Vorfeld der Verhandlungen zahlreich protestiert hatten, als Sieg gefeiert. Diese angeblichen Schützer von Demokratie und Menschenrechten, von Umwelt, Verbrauchern und Arbeitnehmerinteressen verkünden nun, die Verhandlungen seien unter dem ‚Gewicht des öffentlichen Widerstands‘ gescheitert. Diese Freude entspringt einer verkürzten Denkweise.

Die wahre Zielscheibe der eifrigen Weltverbesserer ist die Globalisierung. Diese wird durch das Fiasko von Seattle keineswegs gestoppt. Auf der Strecke geblieben ist hingegen ein Regelwerk der WTO, das gerade dazu dienen soll, die Globalisierung in geordnete Bahnen zu lenken und sie sozial- und umweltverträglich abzufedern. In der WTO geht es darum, Recht vor Macht zu setzen. Das haben diese Leute nicht verstanden. In Seattle ist eine wichtige Chance vertan worden, weitere wichtige Schritte hin zu einer geordneten weitergehenden Liberalisierung des Welthandels zu tun. Davon hätten wir im Nordwesten Deutschlands nur profitieren können. Das ist ein bedauerlicher Vorfall, und ich hoffe, allen Beteiligten hier bei uns ist klar, welcher Schaden angerichtet worden ist.“